

6. 183 × 120. Johann Ferdinand Dücker Freiherr von Haslau, Urstein und Winckel. Stehend mit Zopferücke, im Harnisch, mit dem Ordenskreuz am roten Bande, mit dem Komturstab in der rechten Hand, die linke auf einen Tisch gestützt, auf dem ein Turnierhelm und ein Plan der Befestigung beim Mirabell liegt. Links am Postament Wappen und Inschrift: *Johann Ferdinand Dücker Freiherr von Haslau, Urstein und Winckel geboren den 21. Juny 1746 in der Abtenau im Salzburgischen, tratt im Jahre 1758 unter dem Regiment Platz in k. k. Kriegsdienste, am 1. May 1768 erhielt er von dem Erzbischofe Sigmund das kleine Ordenskreuz. Im Jahre 1778 quitirte er die k. k. Dienste, tratt als Obristwachtmeister in Salzburgische und erhielt das große militairische St. Ruperti Ordenskreuz. Den 1. April 1793 marschirte er als Bataillons-Commandant nach den Niederlanden. Im Jahr 1797 erannte Ihn Erzbischof Hieronymus zum Obristlieut. und Interims-Stadtcommandanten. Am 10. Juny 1802 wurde er von den Ordens Rittern einhellig zu Ihrem Commandeur erwählt.* Gutes Bild, signiert: A: Nesselthaler F: 1803.

Die Privatsammlung des Grafen Kunibert Lamberg wird im Anhang beschrieben.

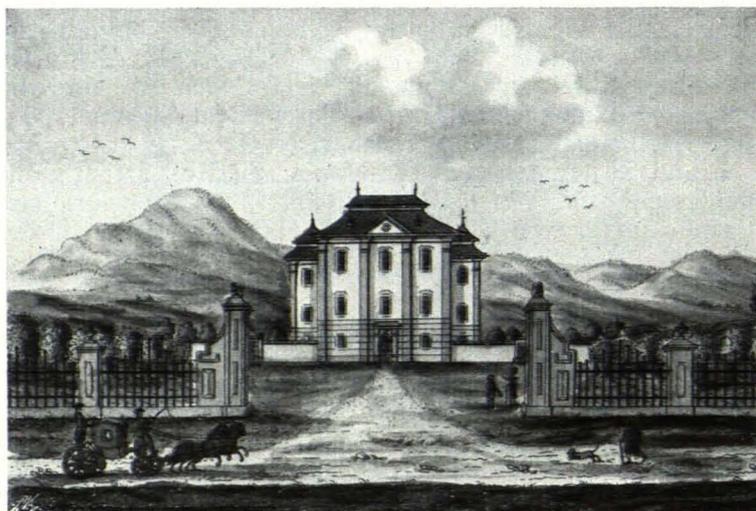


Fig. 387 Schloß Emslieb. Kolorierte Radierung um 1800 (S. 410)

## Emslieb

Literatur: HÜBNER, Stadt 1, 520. — WÄNZLER, in Intelligenz-Blatt 1808, 657. — PILLWEIN, Salzachkreis 349.

Manuskr.: [JOH. STAINHAUSER,] Beschreibung des Lustorts Hellebrunn 1619; im Museum zu Salzburg.

Alte Ansichten: 1. Hintergrund auf dem Porträt des Erzbischofs Marcus Sitticus in Hellbrunn von 1618 (Fig. 153). — 2. Gemälde des XVIII. Jhs. im Salzburger Museum. — 3. Stich von Schneeweis, um 1800 (Fig. 387).

Fig. 387.

Am 22. November 1618 verkaufen genannte Morzger Bauern mit Bewilligung der Äbtissin von Nonnberg als Grundherrin dem Jakob Hannibal Grafen von Hohenems, hf. Obristhofmarschall, auch Pfleger von Laufen, Haunsberg und Lebenau Baugründe für ein zu erbauendes Herrenhaus *im Thiergartenfeld zu Morzicht beim hf. Schloss Hellbrunn* im Gesamtausmaß von  $432\frac{1}{2}$  Klafter (Regesten aus dem gfl. Hohenemsischen Archiv: Jahresbericht des Vorarlberger Museumsvereins XXX und 926). Dieses neue Landgut erhielt den Namen „Emslieb“.

Es muß ungemein rasch erbaut worden sein. JOHANN STAINHAUSER beschreibt Emslieb in seiner 1619 abgefaßten Beschreibung wie folgt:

*Ausser des fürstlichen Lustorths Hellebrunn an der schönen Strassen beyseits ist dieser zierliche, ganz von Grundt auf für ir gräfl. Gnaden den hochwolgeborenen Grafen von Hohen-Embs, Gallara und Vaduz, Herrn zu Schellenberg und Vogt des Reichs Hof Lustenau Pfandtinhaber der Herrschaft Neuburg am Rhein Herrn Herrn Jacoben Hannibal, hf. salzb. gehaimben Rath und obersten Hofmarschall auf die italienische Art erbaute Palast gelegen. Auf dem Portal ist herunden erstwolbemelt Ir gfl. Gnaden und ober dem Fenster Irer hf. Gnaden von weißen Marmelstain ausgehauene Wappen, zu anderist an den Eggen sein 2 zierlich aufgefierte Heistein, in deren ainem der Mayr oder Gärtler wohnet,*